

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1943

200 (22.7.1943)

Verlagsabteilung: Sommerstraße 3-5 Fernsprecher 7227 bis 7231 und 3902 bis 3903... (Subscription information)

Der Führer

DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf.

Karlsruhe, Donnerstag, den 22. Juli 1943

17. Jahrgang / Folge 200

Entscheidende Schwächung der sowjetischen Offensivkräfte

Hohe Verluste der Bolschewisten seit Beginn der Abzugsmanöver - Drei Schwerpunkte der Kämpfe - Abzugsunternehmen in Norwegen gescheitert

* Aus dem Führerhauptquartier, 21. Juli. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Am 19. und 20. Juli wurden in der Richtung auf die Fronten 15172 Geschütze eingesetzt... (Military report)

zahl der in sechzehn Tagen vernichteten Sowjetpanzer ist daher mit fünfzehnhundert... (Continuation of military report)

Sowjets infolge ihrer schweren Verluste bereits starke Teile ihrer operativen Reserven... (Continuation of military report)

Panzer überrollen, um dann die folgende Infanterie zu vernichten... (Continuation of military report)

Die Festung Krim Von Kriegsberichterstatter Kurt Neher Für die Tataren, die jahrhundertlang die Krim beherrschten, war die Halbinsel nur eine... (Article on the Crimean Peninsula)

Unter dem Schutze dichtster Nebels unternahm der Feind in der Nacht zum 20. Juli mit... (Continuation of military report)

* Berlin, 21. Juli. Zu dem im Wehrmachtbericht gemeldeten Erfolg deutscher Schnellboote... (Continuation of military report)

Die äußeren Umstände waren für einen Angriff nicht günstig. Es war eine helle, klare Mondnacht... (Continuation of military report)

konnte, hatten die Torpedos ihre Rohre verlassen und trafen nacheinander ihre Ziele... (Continuation of military report)

Als in den ersten heißen Julitagen des Jahres 1942 der militärische Widerstand der Sowjets durch die Armeen Manstein's auf der... (Continuation of article on the Crimean Peninsula)

* Berlin, 21. Juli. Die am 12. Juli im Abschnitt Drel, am 16. am Kuban-Brückenkopf... (Continuation of military report)

W.L. Rom, 21. Juli. Mit der Durchführung des Terrorangriffes auf Rom ist nach italienischen... (Continuation of military report)

italienischen Armee wegen ihrer Haltung im Falle der Erklärung des militärischen Alarmzustandes... (Continuation of military report)

Warum Bomben auf Rom? * Berlin, 21. Juli. Am 6. Juli 1943, 14 Tage vor dem barbarischen Terrorangriff auf die... (Continuation of military report)

Japans Mitgefühl für Rom W.L. Rom, 21. Juli. Der japanische Botschafter am Duxirral hat dem Gouverneur von Rom... (Continuation of military report)

Täglich 44000 Gewitter

In jeder Sekunde zucken 330 000 Blitze um den Erdball — Von 14—17 Uhr sind die meisten Gewitter — Das Neueste vom Blitz und Donner — Wie die Flugzeuge vor Unwetter gewarnt werden

Es ist ein großer Regen für alles Leben auf der Erde, daß sich in unserer Erdatmosphäre beständig thermodynamische Vorgänge abwickeln, unter denen die Gewittererscheinungen eine ganz bedeutende Rolle spielen; denn ohne die Gewitterregene, denen wir den größten Teil der Niederschläge verdanken, wäre es mit der Heppigkeit unserer Pflanzenwelt schlecht bestellt. Gewitterregen ist fruchtbarer Regen und daher, wie man sagt, nicht mit Geld zu bezahlen.

Die elektrischen Vorgänge in der Gewitterwolke werden durch das Zusammenhalten der Flöden beziehungsweise der Tropfen eingeleitet, wodurch eine größere Elektrifizierung und eine damit verbundene heftigere Bewegung der Gewitterwolke verursacht wird. Die allgemeine verbreitete Ansicht, daß ein Gewitter durch den Ausgleich schon vorher bestehender Spannungsunterschiede entsteht, ist falsch; vielmehr sieht die Elektrizitätszeugung in enger Verbindung mit der Bildung und vor allem mit der Bewegung der atmosphärischen Niederschläge. Die Grundlage der Gewitter bilden immer die zusammengeballten und sich reichenden Wassertröpfchen.

Der Esel in der Löwenhaut

Von Jo Hanns Rösler

Ein großer, breitschulteriger Herr, der auslief, als könnte er Sechene mit einem Streich erledigen, lies die Stufen zum ersten Stock hinauf. Er machte den Eindruck eines jungen Gottes. Allerdings glaubte ich kaum, daß die Güter bei einem so guten Schneider arbeiten lassen, wie dieser große, strahlende Herr es tat. Er trug zweifach handgeübte Schuhe, eine dielebene Kravatte, furs, es war einer der besten besseren Herren. Aber je höher er stieg und je mehr Stufen er hinter sich ließ, desto zögernder und langsamer wurde sein Gange. Und vor der Tür des ersten Stockwerkes schien es fast, als wolle er wieder umkehren. Dann aber entschloß er sich doch und drückte vorsichtig auf den Klingelknopf, der sich neben dem weißen Schild mit der schwarzen Aufschrift „Dr. med. Rittel, Zahnarzt“ befand. Eine freundliche blonde Schwester öffnete.

In diesem Augenblick öffnete der Arzt die Tür. „Der nächste Patient! — Bitte, mein Herr!“ „Ja?“ „Treten Sie ein!“ „Ja, wollte...“ „Nehmen Sie Platz!“ „Herr Doktor?“ „Ja.“ „Ist es auch bestimmt nicht weh?“ „Belümm nicht.“ „Geben Sie mir Ihr Ehrenwort?“ Der Zahnarzt schaute den Patienten halb belümmig, halb verzerrt an. „Ich gebe Ihnen lieber eine Einprägung“, sagte er.

„Sie brauchen wirklich keine Angst zu haben, mein Herr.“ „Das sagen Sie so flottes, Fräulein! Aber Sie sehen sich ja nicht in den Markterker! Ihnen wird kein Vorn gebührt! Ihnen wird nicht mit langen Dösem Nadeln tief in den Zahn bis zum Nerv gelodet, daß man alle Engel im Himmel singen hört!“ „Sie machen sich das alles viel schwärzer aus, als es ist“, tröstete die Krankenschwester, „ein so großer und stattlicher Mann wie Sie spürt das kaum.“

Der andere sah mit erschrocken und ängstlich aufgeschreckten Augen und schielte tiefendend auf jede Bewegung des Arztes. „A! — Aaah! — Aaaaah! — Auaaaaa!“ „Jammern Sie doch nicht so!“ „Die Nerven, Herr Doktor, die Nerven!“ Der Arzt war zurückgetreten und wühlte in seinem Instrumententisch. Bangsartig starrte der Patient auf die Bohrmaschine. „Nicht bohren, Herr Doktor, nicht bohren!“ „Das wird nicht nötig sein!“ „Herr Doktor, Sie sind ein Engel!“ Der Arzt griff nach der Zange. „Wir müssen den Zahn leider ziehen“, sagte er. „Der Patient schreit auf: Ziehen?“ „Das ist in einer Minute vorbei!“ „Herr Doktor! Herr Doktor!“ „Machen Sie den Mund auf!“ „Herr Doktor, ich beschwöre Sie!“ „Keine Geflüstern! Machen Sie den Mund auf!“ „Ich kann nicht!“

„Neue deutsche Zeichenkunst“ in Halle

Die Graphik nimmt einen Sonderplatz innerhalb der bildenden Künste ein. Was der Maler in großartigen Farbenkompositionen und der Bildhauer in monumentaler Plastik ausdrücken können, das muß der Graphiker allein durch den Zeichenstift, den Bleistift, die Kohle oder die Feder wiedergeben. Ihm also bleibt zur Gestaltung des Motivs und des feinsten Details seines Kunstwerks mehr die Festigkeit und Genauigkeit der einfachen Linie, des Strichs, während seine Kameraden von der Malerei und der Bildhauerei mit umfangreichem Material und einer größeren Vielfalt der künstlerischen, ebenso wie der technischen Möglichkeiten rechnen dürfen.

nung von etwa 200 bis 400 Volt je Meter 1:1000 Höhe ansteigt. Diese Spannung kann während eines Gewitters bis auf das Tausendfache wachsen, so daß im Blitz sehr hohe Spannungen zum Ausgleich kommen. Dieses elektrische Feld, in dem die elektrischen Spannungen eine Stärke von vielen Millionen Volt erreichen, ist die Gewitterkraft unserer Erde, die in der jährlich rund 16 Millionen Gewitter zurechtgebrant werden, was einer Tagesproduktion von rund 41 000 Gewittern entspricht. Das meteorologische Amt eines ausländischen Luftministeriums gab bekannt, daß in jeder Sekunde etwa 360 000 Blitze um den Erdball zucken.

Die sommerlichen Gewitter treten meist in der Zeit zwischen 14 und 17 Uhr auf, wenn die Luft über der Erde die höchste Erregung erreicht hat. Erforderlich für das Zustandekommen eines solchen Gewitters ist eine Temperaturabnahme von 1 Grad auf 100 Meter. Die Luft in 1000 Meter Höhe muß also mehr als 10 Grad kälter sein als die Luft auf der Erde. Bei dem Zustandekommen der elektrischen Spannung handelt es sich um Vorgänge, die eintreten, wenn aus dem Wasserdampf in der Luft ein Tropfen entsteht, also bei der Kondensation, wobei Elektrizität frei wird, die vorher schon in dem Tropfen selbst so wird also eine Wolke mit Elektrizität geladen.

Die Gewitter sind in ihrer aequatorialen Verbreitung und in ihrer Verteilung auf die Jahreszeiten eng an das Vorkommen tropischer Niederschläge, also an hohe Dampfspannung bzw. an das Vorhandensein warmer und feuchter Luft und an aufsteigende Bewegungen der Atmosphäre gebunden. Daher kommen die Gewitter in unseren Gegenden fast immer nur im Sommer vor.

Fernbleiben von der Arbeit bei Bombenschaden

Eine Klarstellung des Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz

* Berlin, 21. Juli. Der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz hat in einem Erlass vom 9. Juli an die Reichsverbände der Arbeit klargestellt, unter welchen Voraussetzungen Gefolgschaftsmitglieder bei Beschädigung ihrer Wohnstätten durch Fliegerbomben und Fortzahlung des Lohnes oder Gehalts von der Arbeit freigestellt werden können.

innerhalb dieser Frist durch einen Beauftragten oder schriftlich unter Angabe der Tatsachen dem Betriebsführer Anzeige zu erstatten und um Freistellung von der Arbeit nachzuwirken. Sofern in besonderen Ausnahmefällen die Frist nicht eingehalten werden kann, hat das Gefolgschaftsmitglied nachträglich die Notwendigkeit des Fernbleibens glaubhaft zu machen. Die dem Gefolgschaftsmitglied im Falle der Beschädigung seiner Wohnung zu gemäßermaßen bezahlte Freizeit beträgt nicht, wie vielfach irrtümlich angenommen wird, ohne weiteres 14 Tage. Dies ist lediglich die für Wohnschaden festgesetzte Höchstgrenze. Der Betriebsführer hat vielmehr auf Grund der Meldung und gegebenenfalls eigenen Ermittlungen die Dauer der Freistellung nach pflichtgemäßem Ermessen unter Würdigung der Lage des Gefolgschaftsmitgliedes und der betrieblichen Möglichkeiten zu bestimmen.

Die Sommerlichen Gewitter treten meist in der Zeit zwischen 14 und 17 Uhr auf, wenn die Luft über der Erde die höchste Erregung erreicht hat. Erforderlich für das Zustandekommen eines solchen Gewitters ist eine Temperaturabnahme von 1 Grad auf 100 Meter. Die Luft in 1000 Meter Höhe muß also mehr als 10 Grad kälter sein als die Luft auf der Erde. Bei dem Zustandekommen der elektrischen Spannung handelt es sich um Vorgänge, die eintreten, wenn aus dem Wasserdampf in der Luft ein Tropfen entsteht, also bei der Kondensation, wobei Elektrizität frei wird, die vorher schon in dem Tropfen selbst so wird also eine Wolke mit Elektrizität geladen.

Die Gewitter sind in ihrer aequatorialen Verbreitung und in ihrer Verteilung auf die Jahreszeiten eng an das Vorkommen tropischer Niederschläge, also an hohe Dampfspannung bzw. an das Vorhandensein warmer und feuchter Luft und an aufsteigende Bewegungen der Atmosphäre gebunden. Daher kommen die Gewitter in unseren Gegenden fast immer nur im Sommer vor.

Die dem Gefolgschaftsmitglied im Falle der Beschädigung seiner Wohnung zu gemäßermaßen bezahlte Freizeit beträgt nicht, wie vielfach irrtümlich angenommen wird, ohne weiteres 14 Tage. Dies ist lediglich die für Wohnschaden festgesetzte Höchstgrenze. Der Betriebsführer hat vielmehr auf Grund der Meldung und gegebenenfalls eigenen Ermittlungen die Dauer der Freistellung nach pflichtgemäßem Ermessen unter Würdigung der Lage des Gefolgschaftsmitgliedes und der betrieblichen Möglichkeiten zu bestimmen.

Puppenbühne Westmark gegründet

Die Puppenbühne Westmark ist gegründet. Als eigene Einrichtung des Kulturvereins Westmark wird sie ihren Sitz in Westmark. Die Puppenbühne Westmark ist eine weitere ausbaufähige und zukunftsreiche Arbeit für das deutsche Kulturvolk in Vorkriegszeiten eingeleitet.

Franz Nabl 60 Jahre alt

Ein Erzähler deutscher Innerlichkeit. Der sudetendeutsche Erzähler Franz Nabl beging am 16. Juli seinen 60. Geburtstag. In seinen Romanen hat sich der Magaz. Preisträger des Jahres 1938 als einer der Ueberwinder des blutleeren „Wiener Literatentums“ seiner Zeit entpuppt. Aus der Witterung des zäffisch-leidlichen Urjahres menschlicher Konflikte verleiht der Dichter den Gestalten seiner Hauptwerke („Der Debbot“, „Das Grab des Lebendigen“ bzw. „Die Drifflischen Frauen“ und „Zeitliche Lebenswanderung“) eine gesunde Unpompigkeit, die aus dem Boden unerschütterlichen Volkstums gezogen ist.

